VdS-Richtlinie 6024: Brandschutz elektrischer Geräte in sensiblen Bereichen

Elektronische Geräte wie Monitore, Touchscreens und Automaten sind aus öffentlichen und gewerblichen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Sie dienen als Informations- und Werbemedien, erleichtern die Navigation in Gebäuden und bieten verschiedene Dienstleistungen an. Besonders in sensiblen Bereichen wie Flughäfen, Bahnhöfen, Behörden, Kliniken, Einkaufszentren oder Wartehallen gelten jedoch strenge Anforderungen an den Brandschutz.

Lange Zeit wurde versucht, den Brandschutz für solche Geräte aus bestehenden Vorschriften und Richtlinien abzuleiten – jedoch ohne Erfolg. Klassische Brandschutzklassen lassen sich auf Digital-Signage-Hardware nicht direkt anwenden, da ein Display im Sinne der DIN EN 13501-1 kein homogener Stoff ist. Daher wurden Zertifizierungen bisher häufig nur „in Anlehnung an“ bestehende Normen vergeben.

Nun sorgt die VdS 6024 erstmals für klare Vorgaben. Durch die Bewertung des Gesamtsystems gemäß dieser Richtlinie lässt sich verlässlich bestimmen, ob ein Brandrisiko besteht oder nicht. Genau hier setzt die VdS-Richtlinie an und schafft endlich Sicherheit in diesem bisher unzureichend geregelten Bereich.

Was regelt die VdS-Richtlinie?

Seit dem **1. September 2023** gibt es mit dem **VdS-Merkblatt 6024:2023-09** einen bundesweiten Standard für den Einsatz von Digital Signage Hardware in sensiblen Bereichen, wie beispielsweise in Flucht- und Rettungswegen. Die Richtlinie definiert einheitliche Anforderungen zur Bewertung des Brandschutzes elektrischer Geräte und legt präventive Maßnahmen zur Reduzierung von Brandrisiken fest. Die wichtigsten Anwendungsbereiche sind:

- Aufenthaltsbereiche und Foyers
- Treppenräume und Flure
- Ladenstraßen
- Wartehallen
- Flucht- und Rettungswege

Brandrisiken und Schutzmaßnahmen

Das Merkblatt beschreibt die verschiedenen Ursachen für Brände sowohl von innen (technische Defekte) als auch von außen (externe Brandquellen). Es stellt Methoden zur Risikobewertung vor und zeigt Möglichkeiten auf, die Brandausbreitung effektiv zu minimieren. Besondere Bedeutung hat dabei ein geräteintegriertes Brandschutzsystem, das Brände im Falle eines Defektes im Gerät verhindern soll. Ein Beispiel dafür ist die digitale Haustafel von Gekartel, die als erstes Touchdisplay die Anforderungen der VdS 6024 erfüllt. Diese wurde mit einer **geräteintegrierten Selbstlöscheinrichtung E-Bulb** ausgestattet, die Entstehungsbrände erkennt und bekämpft.

Die VdS 6024 wurde unter der Schirmherrschaft der VdS Schadenverhütung GmbH erarbeitet. In der zuständigen Arbeitsgemeinschaft waren unter anderem Vertreter von Versicherungen, Baubehörden und Prüfstellen beteiligt. Ziel war es, eine unabhängige und praxistaugliche Prüfbarkeit für die Wirksamkeit der geräteintegrierten Brandschutzkomponenten zu schaffen.

Vom Merkblatt zur Richtlinie

Um die Akzeptanz und praktische Anwendung weiter zu steigern, wird die VdS 6024 derzeit zu einer verbindlicheren Richtlinie weiterentwickelt. Damit sollen weiterhin Unsicherheiten bei der Anbringung digitaler Medientechnik in Bau- und Sanierungsprojekten reduziert werden. Nach wie vor kommt es zu Ablehnungen oder zur Platzierung an wenig attraktiven Standorten, was den praktischen Nutzen digitaler Anzeigen einschränkt. Die Weiterentwicklung zur Richtlinie soll hier für mehr Klarheit und Verbindlichkeit sorgen.

Verfügbarkeit

Das **VdS-Merkblatt 6024** ist kostenlos als Download über vds-shop.de erhältlich und kann dort auch in einer kostenpflichtigen Printversion bestellt werden.

Für Unternehmen, Betreiber und Planer bietet die Einhaltung dieser VdS-Richtlinie eine wertvolle Orientierungshilfe, um die Brandschutzanforderungen sicher und effizient umzusetzen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden.

Werkstation – was wir tun!

Alle von der Werkstation hergestellten Brandschutzlösungen orientieren sich an den geltenden Normen. Insbesondere nach der VdS 6024.

Damit Sie bei der Beschaffung von Brandschutzhardware auf der sicheren Seite sind, haben wir eine Checkliste erstellt, mit der Sie die Brandschutzlösungen auf Konformität prüfen können:

Checkliste für die Beschaffung von Brandschutzlösungen im Medienbereich:

Prüfpunkte für die Beschaffung von Brandschutzhardware	**Ja**	**nein**
Positiver Prüfbericht bzw. Wirksamkeitsnachweis eines renommierten Prüflabors vorhanden (z.B. VdS 6024, TÜV, Materialprüfanstalt, …)?		
Sind beide Brandszenarien (Brand von innen und Brand von außen) bei der Entwicklung berücksichtigt und aufgezeigt?		
Materialbeschaffenheit nachgewiesen (empfohlen: A1-Material nach DIN EN 13501-1)?		
Glas: falls ein Schutzglas oder eine Toucheinheit vor das Display angebracht ist, **unbedingt eine Zertifizierung über die Feuerwiderstandsklasse des Glases einfordern**. (mind. F30 – besser F120).		
Löscheinrichtung vorhanden (optional – kann durch Prüflabor als verzichtbar eingestuft werden).?		
Rauchmelder vorhanden (optional – aber hilfreich für die Früherkennung von Bränden und dadurch Rettung von Menschenleben)?		
Automatische Stromabschaltung im Brandfall vorhanden? Keine weitere Energiezufuhr in das System.		
Brandmeldesystem Signal? Entweder über einen Signalton oder über ein Bussystem (für bestehende Brandmeldeanlage).		
Interne Thermosicherung mit verknüpfter Löschauslösung?		
Herstellung des Systems nach Vorgaben der DIN EN 62368-1? (Das ist eine verbindliche Vorgabe!)!		
Möglichkeit des Austauschs einzelner Komponenten im Servicefall?		
Liegen Prüf- und CE-Protokolle / Berechnungen der im System verbauten Komponenten vor (z.B. Löscheinrichtung, Rauchmelder, …) vor?		

Wenn alle Punkte mit ‚ja' beantwortet werden können, können Sie davon ausgehen, dass Sie einen Brandschutz-Profi als Lieferanten ausgewählt haben und sind damit auf der sicheren Seite.